Sonderausgabe

hundsfelder Stadtblatt

Mit den amtlichen Bekanntmachungen

Grscheinungstage: Sonnabend und Mittwoch früh. — Preis pro Monat 50 APfg., ausschließlich Votenlohn bezw. Postgebühren. Grschlungsort Hundsfeld bei Breslau. Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung für Hundsfeld, Sacrau und Umgegend.

Hauptschriftleiter Stefan Ropjewsti, Hundsfeld. Berantwortl. für die ges amte Schriftleitung u. Anzeigenteil Stefan Ropjewsti, Hundsfeld. Drud u. Berlag S. Ropjewsti, Hundsfeld. D.-A 111 38 700, Anzelsk. 4
Fernsprecher: Breslau 49044 — Postscherenkonto Breslau 21014.

Anzeigenpreis für die einspaltige Millsmeterzeile 4 Pfg., für die Textzeile 12 Pfg. Anzeigen werden bis Dienstag bezw. Freitag Mittag 12 Uhr angenommen. Größere bezw. Anzeigen mit schwierigem Text 1 Tag vorher.

Mr.

Montag, den 11. April 1938

34. Jahrg.

Das heilige Bekenninis

Die Ration folgte bem Ruf bes Gührers Am Sonntag ift die beutsche Nation bem Rufe des Führers gefolgt und hat ihr heiliges Betenninis gu Abolf Sitler und bem einigen Großbeutschland abgelegt. Ueberall in Stadt und Land, in allen beutschen Gauen, nahm ber Treuetag bes beutschen Boltes einen erhebenden und festlichen Berlauf. Die Satentreugfahnen wehten knatternd ftolg im Winde. Die Lieder ber Mariche kolonnen und die Mariche der Rapellen flangen fieges. gewiß durch die Strafen. Schon frühzeitig strömten die Babler gu ben Abstimmungslotalen, um bem Gubrer ihren Dant für die Schaffung Großbeutschlands und die Erhebung Deutschlands zur ftarten, wehrhaften Weltmacht abzustatten. Roch Klangen ihnen die Worte des Führers aus feiner Rede am Connabendabend aus Wien in Dic Ohren: "Ich glaube, daß es auch Gottes Wille war, von bier einen Anaben in das Reich zu schiden, ihn groß werju laffen, ihn gum Guhrer ber Ration zu erheben, um es thm zu ermöglichen, feine Seimat in bas Reich hineinguführen. Es gibt eine höhere Beftimmung, und wir alle find nichts anderes als ihre Wertzeuge." Gott hat es fo gewollt, baf Blut gu Blut und Bolt gu Bolt wieder tam. Das heilige Betenntnis bes Boltes beträftigte es für alle Ewigfeit: Gin Bolt, ein Reich, ein Führer! Grofi. beutschland lebt!

Berlin: Bölterwanderung zu den Wahllotalen

In der Reichshauptstadt wurde der Festtag der Abstimmung schon um 7 Uhr durch das Große Wecken der Gliederungen der Bewegung eingeleitet. Pünktlich um 8 Uhr setzte in den zahlreichen Bezirken eine Bölkerswanderung zu den fast 3000 Wahllokalen ein, die über das ganze Stadtgebiet planmäßig verteilt sind, um die Wege zur Wahl recht kurz zu halten. Biele waren von dem Chrzeiz beseelt, die erste Stimme in ihrem Wahllokal abzuzeben, so daß bei Wahlbeginn vielsach Menschenschlangen is auf die Straße standen. Obwohl der Andrang in der reten Stunde ziemlich groß war, ging die Wahl dant der sorzüglichen Organisation viel schneller vonstatten, als man zunächst befürchtete. Schnell wurden die Ausweise gepräst, und dann siel der geschlossene Umschlag in die Urne. Und als Zeichen, daß man seine Pflicht erfüllt hatte, erhielt seder eine Plakette mit dem Führerlopf und der Inschrift: "Ein Voll, Ein Reich, Ein Führer!" Alle Wahlschale waren mit Führerbilbern und Plakaten reich außegeschmückt. Viele Abstimmungsstellen wurden aber darwider hinaus von liebevoller Humens und Erünschmuck den Alltag der Käume verkleidete.

Generalfeldmarschall Göring an der Wahlurne

In ausopfernder Beise setzen sich wieder die Männer bes NSAR. ein und standen mit ihren Bagen zur Verstügung, wenn es galt, förperlich Behinderte zu ihrem Bahllofal zu bringen. In den Nathäusern der Berliner Stadtbezirke saßen die Kommandostäbe, die für den Einsat bes Roten Kreuzes, der Technischen Nothilse und der Bereitschaften der Hitler-Jugend verantwortlich zeichneten. Ein Anruf genügte und binnen kürzester Frist standen selbst Krankenwagen zur Versügung.

Außerordentlich reger Betrieb herrschte im Abst im mung slotal ber Desterreicher, im Rathaus Reutölln, wo altbewährte Rämpfer unseres österreichischen Bruderlandes, die ihren Einsatz für Reich und Führer bereits mit Gefängnisstrafen besiegelt hatten, ihrer Stimmpflicht nachtamen.

Die Abstimmungsräume im Regierungsviertel waren wieber von einer dichten Menschenmenge umlagert. Ein großes Aufgebot von Lino-Operateuren stand vor dem Bahllofal in der Alten Feuerwache in der Mauerstraße, wo, wie befanntgeworden war, Generalfeldmarschall von in g seinen Wahlzettel abgeben sollte. Vom Jubel der Massen herzlich begrüßt, erschien er gegen 13.20 Uhr in Begleitung seiner Gattin und des Staatssetretärs körner und gab hier seinen Stimmzettel ab.

Die Abstimmung der Minister

In ber Jägerstraße im Stadtzentrum erschien turz nach 10 Uhr Reichsminister Frid und Frau und gaben bort ihre Stimme ab; außerdem mählten hier Reichsaußenminister von Ribbentrop, Staatsminister Meigner und Frau und Botschafter von Papen.

In ber "Alten Feuerwache" in ber Mauerstraße kam Korpsssührer & ü hnle in seiner Wahlpssicht nach. Reichssorganisationsleiter Dr. Leh wurde herzlich begrüßt, als er im Rathaus Grunewald zur Wahlurne schritt. Stabsschef Lu pe wählte gegen 10 Uhr in Dahlem, Reichswirtschaftsminister Funt suchte in Zehlendorf das Wahllotal auf, während Reichspostminister Ohne sorge sich in seinem Wahllotal, in der Nähe des Bahnhofs Heerstraße, zum Führer bekannte.

Glänzendes Ergebnis der Volksabstimmung

Die ganze Nation bekennt sich zum Führer.

Das Wahlergebnis im alten Reichsgebiet:

Stimmliste 47 596 696 Stimmscheine 1 950 254 Stimmberechtigte insgesamt 49 546 950

 Abgegebene Stimmen
 49 326 791 = 99,5555%

 Gültige Stimmen
 49 251 449

 Fa. Stimmen
 48 799 269 = 99,0827%

 Nein-Stimmen
 452 180 = 0,9173%

Beispiellose Wahlbegeisterung

In Breslau Wahl mittags fast beendet

Obwohl in Breslau am Sonntag fast ständig Regenschauer und Schneetreiben einander ablösten, herrschte eine Wahlbegeisterung, wie sie in der Geschichte der Stadt ohne Beispiel ist. Mittags um 12 Uhr hatten in sast allen Wahlslotalen schon 97 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben, so daß am Nachmittag nur noch wenige Nachzügler den Weg zur Urne antreten mußten.

Die in Brestau ledenden gebürtigen De fierreichet zogen schon kurz nach 8 Uhr früh in geschloffenem Zuge und mit Musit zum Kathaus, um bort freudig ihr Besenntnis zum Führer und zu Großdeutschland abzulegen. Kein Haus war ohne Fahnen und Girlandenschmuck, und in den meisten Fenstern sah man abends festlich brennende Kerzen, die das Bild des Führers beleuchteten. Viele Geschäftsinhaber hatten ihre Schausenster völlig ausgeräumt und sie in würdigster Weise in den Dienst der Boltsabstimmung gestellt.

Dertliche Wahlergebnisse:

Hundsfeld	1789	1789	1 777	10	2
Sacrau	1980	1980	1974	6	
Breslau Stadt	- 424 363	422 752	417 970	4 581	201
Breslau Land	61 346	61 307	60 891	31 8	98
Dels Kreis	43 054	43 033	$\mathbf{42884}$	109	41
Trebnit (Areis)	34 424	34 397	34219	166	17
Wahlkreis Breslau		1 234 857	1 221 823	11 158	1 876
" Liegnig		815 319	803 507	9596	2 216
" Oppeln		$857\ 662$	$\boldsymbol{846572}$	8700	2 390

Das Gesamtergebnis and Schlesien:

Abgegebene Stimmen: 290 7838 — Ja-Stimmen 2 871 902 — Nein-Stimmen 29 454 — Ungültig 6 482.

Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller ging gleichfalls in Zehlendorf zur Urne, während Reichsminister Kerrl in Spandau wählte. Reichsminister Schwerin-Krosigk wählte in seinem zuständigen Bezirk in der Thiel-Allee und Reichserziehungsminister Rust genügte in Dahlem seiner Wahlpslicht. Der Polizeipräsident von Berlin, Graf Helldorf, ebenso wie der Reichsarbeitssührer Hierlund der Leiter der Auslandsorganisation Staatssetretär Bohle wählten in Wien, während Reichsiggenbsührer Baldur von Schirach in München zur Wahl ging. Auch Reichsbantpräsident Dr. Schacht wählte, da er sich auf Dienstreise befindet, außerhalb Berlins.

Wien: 70 v. S. schon vormittags

In Wien, ber Stadt bes letten Appells bes Führers, strömten schon turz vor Wahlbeginn fröhliche Menschen zu den Wahllokalen. In den ersten Vormittagsstunden hatte schon in zahlreichen Bezirken mehr als die Hälfte, häufig sogar 60 und 70 v. H. der Wahlberechtigten, ihre Stimme abgegeben. Erschütternde Veweise des Vertrauens und der Höffung in die Krast des Führers konnte man in der Höffung in die Krast des Führers konnte man in der Österreichischen Auptstadt erleben. Wien war auch das Ziel vieler Auslandsdeutschen, die hier ihrer Wahlpssicht genügten. — Die Reichsdeutschen, die berustlich in diesen Tagen in Wien weilten, gaben vielsach geschlossen ihre Stimme ab. Am nordwestlichen Kande der Stadt, in Dornbach war das Wahlsolal, wo Reichsstatthalter Dr. Sehß-In quart seine Stimme abgab. Die Wähler, die ihn sosort erkannten, bereiteten dem Reichsstatthalter einen von Herzen kommenden Empfang.

Kardinal Inniher grüßt mit dem Deutschen Gruß

Im ersten Wiener Bezirk erfüllte ber Wiener Erzbischof, Karbinal Inniger, seine Wahlpflicht. — Mit dem Deutschen Gruß trat er ein und gab seine Stimme ab, dann heftete ihm ein hitlerjunge die Wahlplakette an die Brust. Mit erhobener Rechten verließ der Kardinal wieder das Wahllokal.

Stolzer Bekenntnisgang

Wie in Wien, verlief in den anderen österreichischen Gauen der Wahltag seierlich und erhebend. In Borarlberg, in Salzdurg, in Linz, in Lirol, Steiermark und Kärnten erfüllte eine glüchafte und stolze Stimmung die Bevölkerung, als sie ihre Stimme abgab. Selbstverständlich stand das alte Reich nicht nach. In der Hauptstadt der Bewegung, in der Stadt der Reichsparteitage, in Stutt-

gart, in der Waffenschmiede des Reiches, Effen, in Damburg, Breslau, Leipzig, Königsberg, überall in ganz Deutschland das gleiche eindrucksvolle Bild: Ein einiges Bolt ist aufgebrochen, um freudig und stolz sein macht-volles Treuebekenntnis vor aller Welt kundzutun.

107jährige genügte ihrer Wahlpflicht

In Rettenbach, Kreis Memmingen, genügte schon in den frühesten Morgenstunden die 103 Jahre alte Einwohnerin Lictoria Waher ihrer Wahlpslicht. Da die Greisin trank und bettlägerig ist, kam zu ihr die Wahlstommission.

Königsbergs älteste Wählerin, eine 98jährige Frau, erschien schon um 10 Uhr im Wahllotal Juditten. Deutschlands älteste Frau, die 107 Jahre alte Wilhelmine Olsche Frau, bie 107 Jahre alte Wilhelmine, hatte es abgelehnt, durch eine Wahlsommission die Wahl vornehmen zu lassen. Bon zahlreichen Volkzgenossen begleitet, erschien sie mittags selbst an der Wahlurne. Und noch ein besonders rührendes Beispiel der Treue zum Führer. Die 78jährige schwerkranke, vom Arzt bereits aufgegedene Schwiegermutter des Kommandierenden Generals des I. Armeekorps, Generalseutnant v. Küchler, verlangte abzustimmen. Sie äußerte nach der Abstimmung den dringenden Wunsch, ehe sie sterden würde, sofort von dem Ergebnis der Wahl unterrichtet zu werden.

Treue der Auslandsdeutschen

Neberwältigende Teilnahme an ber Wahl

Der Appell des Führers, der in den letzten Wochen an das deutsche Bolf im ganzen Großdeutschen Reich erging, hat auch im gesamten Auslandsdeutschtum ein begeistertes Echo gefunden, wie es überwältigender nicht gedacht werden fann. Mit einer Beteiligung, die im Vergleich zu früheren Wahlen gewaltig ist, haben sich die Auslandsdeutschen und Auslandsösterreicher mit unerschütterlichem Treuebekenntnis und mit ihrer Stimme hinter den Führer gestellt.

So waren die Reichsbeutschen und Oesterreicher aus bem Oberberger und Mährisch-Ostrau-Gesbiet in der überfüllten Sonderzügen nach Ratibor gestommen. Etwa 500 Volksgenossen von jenseis der Grenze hatte man erwartet, und weit über 2000 kamen, obwohl noch etwa weitere 1500 sich zur Abstimmung nach Leobsschütz und Ziegenhals begeben hatten.